

KUNST × CYBERSECURITY × COMMUNITY

Wurzel · Schwarm · Code

Arbeitstitel · Eine partizipative, interaktive Installation



Entwurfsskizze: Wurzelkörper, Insektenzug, Lotuskapseln und aufsteigendes Code-Textil · Foto: Projektarchiv

Anlass BSides Tirol 2027

Datum und Ort 25. Februar 2027 · Innsbruck

Status Konzept- und Partner:innenphase

Format Gemeinschaftlich entwickelte Installation mit Licht und digitaler Interaktion

Stakeholder-Fassung · Stand Juli 2026

Das Projekt in einem Satz

KURZPITCH

Ein verwitterter Wurzelkörper wird zum lebendigen Netzwerk: handgefertigte Insekten durchlaufen leuchtende schwarze Lotuskapseln, verwandeln sich zu Bienen und verbinden sich mit einem blutroten, bestickten Code-Textil – während eine bewusst eingebaute Prompt-Injection-Schwachstelle digitale Verletzlichkeit unmittelbar erfahrbar macht.

Künstlerische Idee

Im Zentrum der Installation steht ein getrocknetes, stark gezeichnetes Stück Holz – eine Wurzel, ein Treibholzfragment oder ein natürlich ausgetrockneter Teil eines Baumes aus dem alpinen Raum. Das Holz ist Träger, Landschaft und Körper zugleich. In seinen Verästelungen kann ein Stein ruhen: etwas Wertvolles, Schweres und Verletzliches, das von einem gewachsenen System gehalten wird.

Entlang des Holzes bewegt sich eine Spur kleiner Insekten. Sie werden in gemeinschaftlicher Handarbeit aus Perlen, Samen und weiteren organischen Materialien gefertigt. Ihre Flügel bestehen aus Samen des heimischen Berg-Ahorns und werden mit schwarzem Baumlack behandelt. Die Wesen kriechen in vertrocknete Lotuskapseln hinein und treten daraus verändert wieder hervor – nun als Bienen, als Bestäuberinnen und Trägerinnen von Verbindung.

Aus dem oberen Bereich der Skulptur steigt eine blutrot gefärbte und bestickte Textilbahn empor. Sie trägt ein charakteristisches Stickmuster der Künstlerin und erscheint zugleich als Lebensader, Datenstrom, Code und soziale Verbindung. Die Bienen binden sich an dieses Textil und führen die Bewegung des Werks nach oben weiter.

Formale und materielle Sprache

Wurzel und Stein. Das Holz bewahrt Spuren von Wetter, Zeit und Ort. Partieller Baumlack hebt einzelne Zonen hervor, ohne den organischen Charakter zu glätten. Der gehaltene Stein steht für Wert, Last, Ressource und Schutz.

Insekten und Bienen. Perlen und Samen verbinden Schmuck, Handwerk und natürliche Fortpflanzung. Die Berg-Ahorn-Samen werden zu Flügeln; aus vereinzelt Insekten entsteht ein Schwarm.

Lotuskapseln und Licht. Schwarz lackierte, vertrocknete Lotuskapseln bilden Kammern der Inkubation und Transformation. LEDs im Inneren verleihen ihnen eine pulsierende, beinahe atmende Präsenz.

Blutrotes Code-Textil. Die Stickerei übersetzt Zeit, Aufmerksamkeit und verkörpertes Wissen in ein lesbares Netzwerk. Rot verweist zugleich auf Leben, Warnung, Verletzlichkeit und Energie.

Die Erzählung: vom Einzelwesen zum Netzwerk

Die Bewegung der Insekten bildet die Dramaturgie des Werks. Sie kommen aus der Umgebung, bewegen sich über das Holz und betreten die dunklen Lotuskapseln. Diese sind kein Endpunkt, sondern ein Übergangsraum. Aus ihnen treten Bienen hervor – Wesen, deren Überleben und Wirkung auf Austausch, Orientierung und kollektive Arbeit angewiesen sind.

Die Metamorphose spiegelt digitale und gesellschaftliche Prozesse: Eingaben verändern Systeme; Systeme verändern ihre Akteur:innen. Aus vielen kleinen Beiträgen entsteht ein größeres Gefüge. Zugleich bleibt jedes vernetzte System beeinflussbar. Kooperation und Verwundbarkeit sind keine Gegensätze, sondern zwei Seiten derselben Offenheit.

Natur und Cybersecurity

Das Werk verbindet die Verletzlichkeit lebender Ökosysteme mit der Verletzlichkeit digitaler Systeme. Wurzeln und Netzwerke verteilen Ressourcen. Insekten und Datenpakete bewegen Information. Bestäubung und Kommunikation schaffen Beziehungen, können aber auch Störungen übertragen. Das Kunstwerk übersetzt diese abstrakten Parallelen in Materialien, Licht und gemeinsames Handeln.

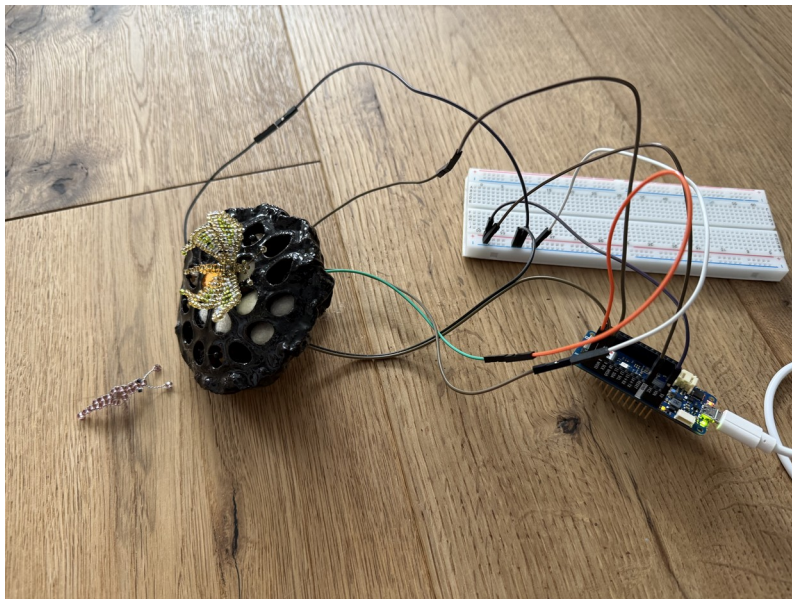
Die interaktive Schwachstelle

Gemeinsam mit Fachleuten aus der Cybersecurity soll eine bewusst begrenzte Prompt-Injection-Verwundbarkeit in die Installation integriert werden. Besucher:innen geben freiwillig Sprache oder Text ein und erleben, wie eine scheinbar harmlose Formulierung das Verhalten eines KI-gestützten Systems verändert. Licht, Klang oder Textausgabe reagieren – das Werk kann seine Haltung, seine Erzählstimme oder sein Lichtmuster wechseln.

KÜNSTLERISCHE LEITFRAGE

Was geschieht, wenn Vertrauen zur Angriffsfläche wird – und wer trägt Verantwortung für das Verhalten eines Systems, das auf fremde Eingaben reagiert?

Die Schwachstelle ist keine versteckte Falle, sondern ein offen vermitteltes künstlerisches Element. Die endgültige technische Form wird in der Co-Creation entwickelt und sicher kuratiert: isolierter Betrieb, Datenminimierung, keine Kameras oder Nachverfolgung, keine dauerhafte Speicherung persönlicher Eingaben und eine jederzeit mögliche Abschaltung.



Früher LED- und Elektronikprototyp mit lackierter Lotuskapsel und handgefertigten Insekten · Foto: Projektarchiv



Materialstudie eines Insektenwesens aus Perlen, Samen und schwarz lackierten Flügeln · Foto: Projektarchiv

Co-Creation als künstlerisches Medium

Das Projekt soll nicht nur Vernetzung darstellen, sondern durch Vernetzung entstehen. Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen werden eingeladen, Material zu sammeln, Insekten zu knüpfen, zu sticken, Elektronik zu bauen, die Interaktion zu testen, Wissen zu teilen und die öffentliche Vermittlung mitzugestalten. Die Herkunft jedes Beitrags kann in einer Begleitdokumentation sichtbar werden.

Geplante Beteiligungsformate

Naturgänge und Materialsuche. Gemeinsame, fachlich begleitete Wege in den alpinen Naturraum zur Wahrnehmung von Materialkreisläufen und – wo rechtlich und ökologisch möglich – zur verantwortungsvollen Sammlung geeigneter Materialien.

Offene Werkstätten. Knüpf-, Stick- und Montageabende für Menschen mit und ohne künstlerische Vorerfahrung.

Cybersecurity-Lab. Gemeinsame Entwicklung, Test und verantwortungsvolle Vermittlung der interaktiven Prompt-Injection-Komponente.

Konferenzaktivierung. Begleitete Interaktionen, kurze Erklärformate und Gespräche vor Ort, die Cybersecurity auch für nichttechnische Besucher:innen zugänglich machen.

Projektziele

Verbindung schaffen. Menschen aus Kunst, Handwerk, Naturvermittlung und Cybersecurity begegnen einander in einer gemeinsamen Produktion.

Naturbeziehung stärken. Die Materialsuche und Beschäftigung mit lokalen Pflanzen öffnet einen bewussten Zugang zum alpinen Lebensraum.

Cybersecurity erfahrbar machen. Prompt Injection wird nicht nur erklärt, sondern als sichtbare und körperlich wahrnehmbare Systemveränderung erlebt.

Unsichtbare Arbeit sichtbar machen. Handarbeit, Pflege, Moderation, technische Entwicklung und Wissensaustausch werden als gleichwertige Beiträge anerkannt.

Ein tragfähiges Netzwerk aufbauen. Die Premiere soll Ausgangspunkt für weitere Workshops, Ausstellungen und Kooperationen sein.

Partnerschaften und Beteiligungsmöglichkeiten

AKTUELLER STAND

Eine grundsätzliche Zusage zur Beteiligung liegt von Women4Cyber vor. Form, Umfang und öffentliche Nennung der Zusammenarbeit werden gemeinsam konkretisiert. Alle weiteren hier beschriebenen Partnerschaften sind derzeit Einladungen beziehungsweise mögliche Kooperationsfelder – keine bestätigten Zusagen.

Mögliche Partner:innen – nach Rolle

Natur- und Forstpartner. Unterstützung bei der verantwortungsvollen Auswahl eines Wurzel- oder Totholzkörpers, fachlich begleiteten Naturgängen und der Einordnung lokaler Materialien.

Material- und Schmuckpartner. Bereitstellung oder Patenschaft für Stein, Perlen oder Kristalle sowie Austausch zu Materialität, Licht und regionaler Herstellung.

Museen und Kulturinstitutionen. Kontextualisierung von Stickerei, materieller Kultur und regionalen Traditionen; mögliche Räume für Workshops oder spätere Präsentationen.

Cybersecurity-Community und Bildung. Co-Design der Interaktion, Sicherheitstests, Vermittlung, Workshops und Beiträge zur ethischen Rahmung.

Handwerks-, Textil- und Community-Gruppen. Gemeinsame Fertigung der Insekten und des Code-Textils sowie Weitergabe von Techniken und Geschichten.

Was Partner:innen beitragen können

Material oder Sachleistungen · Fachwissen und Beratung · Arbeits- oder Workshopräume · technische Komponenten · Kommunikation und Reichweite · finanzielle Unterstützung · Zeit und freiwillige Mitarbeit.

Was das Projekt Partner:innen bietet

Eine glaubwürdige Verbindung von Kultur, Technologie und gesellschaftlicher Verantwortung; sichtbare Beteiligung an einem gemeinschaftlich entwickelten Werk; Begegnung mit neuen Zielgruppen; begleitende Kommunikationsanlässe; sowie – nach gemeinsamer Vereinbarung – Nennung in Werkdokumentation und Projektkommunikation.

Geplante Wirkung und Perspektive

Die Premiere ist für die BSides Tirol am 25. Februar 2027 in Innsbruck vorgesehen. Das Werk soll dort einen poetischen und zugleich experimentellen Gegenraum zur klassischen Konferenzsituation schaffen. Es lädt zum genauen Hinsehen, Mitmachen und Diskutieren ein und senkt die Schwelle zu komplexen Fragen rund um KI und Sicherheit.

Durch einen modularen Aufbau kann die Installation nach der Premiere weiterentwickelt und an Hochschulen, in Museen, Kulturhäusern oder bei weiteren Fachveranstaltungen gezeigt werden. Dokumentation, Workshops und eine mögliche Sammlung anonymisierter Interaktionen können das physische Werk ergänzen.

Vorschlag für den Weg zur Premiere

Juli bis September 2026 Partner:innenkreis und Rollen klären, Holz und Hauptmaterialien auswählen, Interaktionskonzept festlegen

Oktober bis Dezember 2026 öffentliche Werkstätten, Fertigung von Insekten und Textil, technischer Prototyp und erste Sicherheitstests

Jänner bis Mitte Februar 2027 Montage, Licht- und Interaktionstests, Vermittlungstexte, Transport- und Aufbauplanung

25. Februar 2027 Premiere und begleitete Aktivierung bei der BSides Tirol in Innsbruck

Kurztext für Website, Programm oder Aussendung

PROMOTIONSTEXT

Wurzel · Schwarm · Code ist eine partizipative Kunstinstallation an der Schnittstelle von Natur, Handwerk und Cybersecurity. Ein verwitterter Wurzelkörper wird von handgefertigten Insekten, leuchtenden schwarzen Lotuskapseln und einem blutroten, bestickten Code-Textil durchzogen. Die Insekten betreten die Kapseln und treten als Bienen wieder hervor – als Bild für Transformation, kollektives Wissen und die Kraft von Verbindung. Eine bewusst eingebaute Prompt-Injection-Schwachstelle macht zugleich erlebbar, wie leicht vernetzte Systeme durch Eingaben verändert werden können. Das Werk entsteht gemeinsam mit Menschen aus Kunst, Naturvermittlung, Handwerk und Cybersecurity und soll am 25. Februar 2027 bei der BSides Tirol in Innsbruck erstmals gezeigt werden.

Gesprächseinstieg für potenzielle Partner:innen

Wir suchen Partner:innen, die nicht nur ein fertiges Werk unterstützen, sondern Teil seiner Entstehung werden möchten. Beiträge können materiell, fachlich, technisch, räumlich oder finanziell sein.

Entscheidend ist die gemeinsame Frage: Wie können aus vielen unterschiedlichen Fähigkeiten ein tragfähiges Netzwerk und ein Kunstwerk entstehen, das digitale Verletzlichkeit ebenso sichtbar macht wie menschliche Verbundenheit?

Noch gemeinsam zu konkretisieren

Werkdimensionen abhängig vom ausgewählten Holz und Ausstellungsort

Technische Interaktion Eingabemedium, Ausgabe, lokale oder gekapselte KI-Komponente

Produktionsplan Workshoptermine, Montage, Tests und Transport

Budget und Sachleistungen Material, Elektronik, Versicherung, Räume, Kommunikation und Honorare

Credits und Sichtbarkeit nach Art und Umfang der jeweiligen Partnerschaft

Finaler Titel Auswahl nach der nächsten Konzept- und Partner:innenrunde

Mögliche Arbeitstitel

Wurzel · Schwarm · Code · Root Injection · Wurzelschwarm · Aus den Wurzeln in den Code

Projektkonzept für Gespräche mit möglichen Mitwirkenden und Förderpartner:innen